

# Amphibienerfassung an drei Gewässern an der B 76 in Plön 2014

Auftraggeber: WLW Landschaftsarchitekten und Biologen  
Holstenstraße 32  
23552 Lübeck

Bearbeitung: Dipl.-Biol.  
Dr. Marion Schumann

Schellhorn, im Oktober 2014



Dr. Marion Schumann  
Wehrbergallee 3  
24211 Schellhorn  
04342-81303  
*Bioplan.schumann@t-online.de*

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>ERFASSUNGSMETHODIK 2014</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE</b>	<b>1</b>
<b>3.1</b>	<b>Untersuchte Gewässer</b>	<b>1</b>
<b>3.2</b>	<b>Ergebnis der Erfassungen</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>6</b>

# Erfassung von Amphibien an der B 76 in Plön 2014

## 1 EINLEITUNG

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes für Lärmschutzanlagen an der B 76, Teilortsumgehung Plön durch das Büro WLW Landschaftsarchitekten im Auftrag des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Rendsburg ist das Büro Bioplan mit der Erfassung der Amphibienfauna der drei im Umfeld der geplanten Baumaßnahme liegenden Gewässer beauftragt worden. Die geplanten baulichen Anlagen liegen innerhalb des Stadtgebietes von Plön an der B 76 auf einer Länge von ca.1,3 km.

## 2 ERFASSUNGSMETHODIK 2014

Die Amphibienfauna des Untersuchungsgebietes war mit Hilfe einer **Laichplatzkartierung** qualitativ und halbquantitativ zu erfassen. Bestandserhebungen an den Laichgewässern sind die zentrale Methode zur Erfassung von Amphibienpopulationen, da durch den direkten Nachweis von Adulten, Laich, Larven und frisch metamorphosierten Jungtieren eine grobe Einschätzung der Bestandsgrößen möglich ist (BRINKMANN 1998).

Eine erste Begehung erfolgte am 28.3.2014 zur Erfassung von Laich der Frühlaicher (Erdkröte, Gras- und Braunrosch) mit Hilfe eines Schlauchbootes auf allen drei Gewässern.

Bei einer zweiten Begehung am 1.4.2014 wurden abends Rufgemeinschaften der Frühlaicher gesucht.

Am 24.5. und 2.6.2014 wurden die Gewässer abends aufgesucht, um Laichgesellschaften der Spätlaicher (Laub- und Teichfrosch) nachzuweisen.

Am 16. Juli wurden am Ufer des Schwanensees Molchfallen ausgebracht, die am 17.7. wieder eingeholt wurden.

Ein Keschern nach Molchlarven und Kaulquappen war aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich bzw. sinnvoll (s. Kap. 3.1).

## 3 ERGEBNISSE

### 3.1 Untersuchte Gewässer

Die Lage der Gewässer ist Abbildung 1 zu entnehmen.

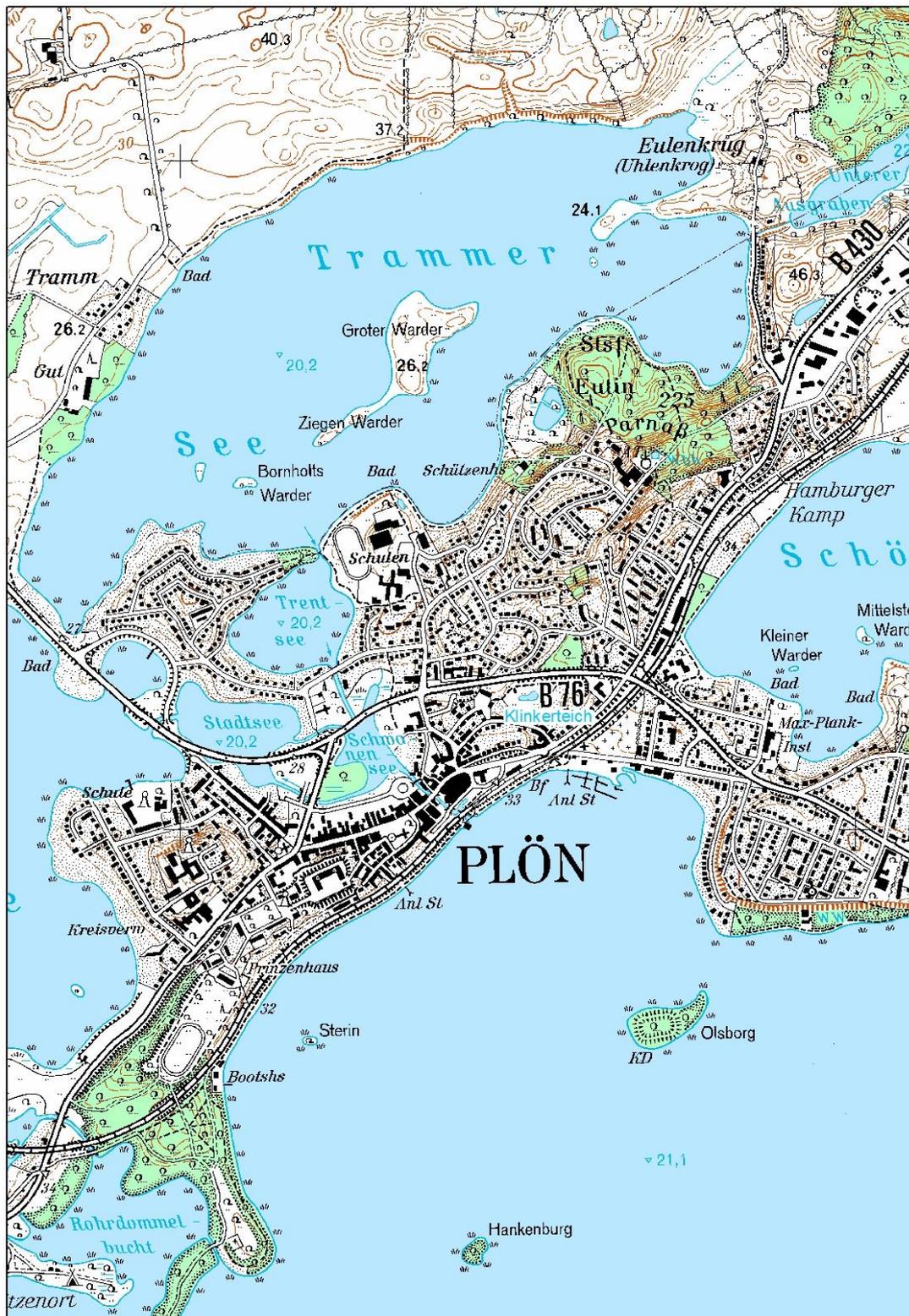


Abbildung 1: Lage der drei zu untersuchenden Gewässer: Schwanensee, Klinkerteich und Schösee-bucht an der B 430.



Abbildung 2: Schwanensee. (Quelle: google-earth 2010)

Der Schwanensee weist neben baumbestandenem Ufern größere flache Uferbereiche auf, die von Schilfröhrichten eingenommen werden. Erkennbar sind diese nördlich der B 76 sowie am Südwestufer. Eine weitere Verlandungszone besteht im Südosten. Insbesondere in diesen Flachwasserzonen wurde ein Laichvorkommen von Amphibien für möglich gehalten.

Am 28.3.2014 wurde der Schwanensee mit dem Boot befahren, um ggf. Laichschnüre der Erdkröte am Außenrand der Röhrichte zu erfassen. Die dichten Schilfbestände waren jedoch von Land- wie von Seeseite nur eingeschränkt einsehbar.

Am 1.4.2014 wurden abends die Ufer begangen, um rufende Braunfrösche zu hören.

An den wenigen erreichbaren öffentlichen Ufern konnten Molchfallen ausgebracht werden.



Abbildung 1: Klinkerteich (Quelle: google-earth 2010).

Der Klinkerteich ist ein zunehmend verlandendes Gewässer. Durch den angrenzenden Baumbestand und die Gehölze auf der Insel sind Teile des Gewässers halbschattig bis schattig. Sonnigere Bereiche existieren vor allem im Südwesten und Norden.

Der Klinkerteich ist sehr nährstoffreich und weist eine ausgeprägte Faulschlammabildung auf. Die Verlandung schreitet offenbar schnell voran. Die noch vorhandenen freien Wasserflächen sind selbst im Frühjahr kaum tiefer als 50 cm, häufig darunter.

Das Nordufer konnte großteils nach Laich abgesucht werden, soweit das Ufer einsehbar war. In geschlossenen Röhrichtbeständen ging dies nicht.

Die Faumschlammdecken des Klinkerteiches sind nicht betretbar. Daher wurde der Südteil mit einem Schlauchboot befahren. Dies gelang bis etwa zur Hälfte der Inselänge, danach verhinderten Bruchholz und Faulschlamm eine Weiterfahrt. Vom Schlauchboot aus war die Insel erreichbar, so dass zumindest die Ufer der Insel nach Laich abgesucht werden konnten. Jedoch verblieben auch hier kaum einsehbare Röhrichtbereiche im Osten.

Im Verlaufe des Frühjahrs fiel der Wasserstand so stark, dass ein Befahren mit dem Boot nicht mehr möglich war. Ein Ausbringen von Molchfallen war im Faulschlamm nicht möglich. Ein nächtliches Verhören ergab keine Nachweise von Spätlaichern.

Im Sommer war der Klinkerteich weitgehend trockengefallen. Ein Keschern nach Larven von Teichmolchen konnte nicht erfolgen. Jedoch wird eine Besiedlung durch Molche in diesem Gewässer eher für unwahrscheinlich gehalten.



Abbildung 1: Schöhseebucht an der B 430 (Quelle: google-earth 2010).

Die Schöhseebucht weist recht steile Ufer auf. Es fehlt eine nennenswerte Flachwasserzone mit Verlandungsvegetation. Die Ufer sind baumbestanden und schattig. Das Ufer ist windexponiert. Insgesamt weist die Schöhseebucht keine Eignung als Laichgewässer für Amphibien auf. Dies bestätigten auch die Untersuchungen am 28.3., 1.4. und 2.6.2014.

### 3.2 Ergebnis der Erfassungen

Es wurden keine Amphibien nachgewiesen. Trotz der Erfassungsmängel aufgrund der fehlenden Begehrbarkeit und Erreichbarkeit etlicher Gewässerteile ist davon auszugehen, dass dieses Ergebnis den Tatsachen entspricht, da die Gewässer insgesamt nur eine geringe oder keine Eignung als Laichgewässer besitzen. Eine Beeinträchtigung der Lebensraumeignung stellt auch die Existenz der stark befahrenen B 76 im Einzugsbereich der Gewässer dar.

## 4 LITERATUR

- BAEHR, M. (1987): Zur Biologie der einheimischen Amphibien und Reptilien. - Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 41: 7-70.
- BEUTLER, A., GEIGER, A., KORNACKER, P. M., KÜHNEL K.-D., LAUFER, H., PODLOUCKY, R., BOYE, P. & E. DIETRICH (1998): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) und Rote Liste der Lurche (Amphibia). - In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schr.R. f. Landschaftspfl. u. Naturschutz H. 55: 48-52.
- BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & P. PRETSCHER (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 55: 1-434.
- BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs 4/98: 57-128.
- GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. - Gustav Fischer Verlag, Jena. 826 S.
- KLINGE, A. (2003): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins - Rote Liste. - Landesamt f. Umwelt u. Natur d. Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Flintbek.
- KLINGE, A. & C. WINKLER (2005): Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. - Schriftenreihe LANU SH; H 11.